



Merkmale Raumklima (lüften – heizen)

Ausgangslage

Vor allem in den kalten Monaten kann es zu Kondenswasserbildung in den Wohnräumen kommen. Mögliche Folgen sind Feuchtigkeitsschäden und -mängel wie:

- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Innen- und Aussenwänden
- Niederschläge / Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite
- Fleckenbildung an Innen- und Aussenwänden
- Ablösungen der Tapeten
- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln

Ursache

Raumluft enthält immer einen gewissen Anteil an (unsichtbarem) Wasserdampf. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Wird die Luft abgekühlt, scheidet sie Wasserdampf aus, der sich vor allem an kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, der Innenseite von kalten Aussenwänden und Türen niederschlägt. Besonders gefährdet sind Wände, Decken, Nischen und Oberflächen von Aussenwänden hinter eng anstehenden Möbeln, da geringe Luftzirkulation die Abkühlung und die Kondenswasserbildung fördert. Reichert sich die Raumluft mit Feuchtigkeit an, bildet sich ebenfalls Kondenswasser. Ein solcher Anstieg der Raumfeuchtigkeit kann durch Wasserdampf aus der Küche oder dem Bad, den Pflanzen oder vom Mensch selbst kommen. In einem kalten Schlafzimmer kann allein durch die menschliche Atmung und Transpiration Kondenswasser entstehen.

Konkrete Tipps

- **Richtig lüften bedeutet: die Fenster 2 – 5 Mal pro Tag während 5 Minuten ganz öffnen (Stosslüften). Kippstellung ist wirkungslos und verschwendet Heizenergie!**
- **In älteren Gebäuden mit neuen Fenstern und schlechter Wärmedämmung muss häufiger gelüftet werden. Dasselbe gilt für Wohnungen mit hoher Belegung.**
- **Bildet sich Kondenswasser auf der Innenscheibe, ist das ein Zeichen dafür, dass solide Fenster eingebaut wurden, aber auch, dass die Zimmerluft zu feucht ist. Folglich muss dringend gelüftet werden.**
- **Kein Trocknen von nasser Wäsche in der Wohnung!**



- Wenn möglich, gleich morgens nach dem Aufstehen lüften. Dann ist die Feuchtigkeit noch nicht so stark in die Wände und Möbel eingedrungen und kann leichter nach draussen weggelüftet werden.
- Bei innenanliegendem Bad ohne Fenster, sollte auf dem kürzesten Weg durch ein anderes Zimmer nach draussen gelüftet werden. Besonders nach dem Baden und Duschen sollte sich der Wasserdampf nicht in der Wohnung verteilen.
- Entstehen grössere Mengen an Wasserdampf (z.B. beim Kochen), diese möglichst rasch nach draussen ablüften. Achten Sie darauf, die Zimmertüren zu schliessen, damit sich der Dampf nicht in der Wohnung verteilt.
- Nach dem Bügeln lüften.
- Auch bei Regen lüften. Die kalte Aussenluft ist trockener als die warme Zimmerluft.
- Grosse Möbel sollten nicht an kalte Aussenwände gestellt werden, da diese die Luftzirkulation behindern und sich somit Kondenswasser bildet. Ideal ist die Platzierung von Möbeln mit einem Abstand von 5-10 cm von der Wand entfernt.

Raumtemperatur

Es gelten folgende Richtwerte:

- | | |
|-------------------------|-------------|
| - Schlafräume: | 17° - 20° C |
| - Wohn- / Kinderzimmer: | 20° - 23° C |
| - Küche: | 18° - 20° C |
| - Bad: | 22° - 23° C |
| - WC: | 16° - 19° C |
| - Flur: | 15° - 18° C |

Luftfeuchtigkeit

Die optimale relative Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 40 und 60 %

Regelmässiges Lüften verhindert Feuchtigkeitsschäden, erhöht die Lebensdauer Ihrer Wohnung und Einrichtung und fördert Ihre Gesundheit.